



KANN ICH ETWAS FÜR SIE TUN?

In den Berichten des Evangeliums kommen immer wieder Menschen zu Jesus in der Hoffnung, von ihm Hilfe zu erfahren. Er reagiert unterschiedlich. Manchmal geht er sofort ein auf ihre klar formulierte Bitte. Manchmal fragt er: Was willst du, das ich tun soll? Ein anderes Mal schickt er sie auf den Weg nach Hause, und dann unterwegs tritt die Heilung ein. Es scheint, Jesus hält es für wichtig, dass der Mensch eine Vorstellung davon hat, was er wirklich möchte, nämlich was ihm zu tiefst guttut.



Ingrid Grave,
Ordensschwester der
Dominikanerinnen.

Vielleicht fragt er ja auch uns manchmal: Was kann ich für Sie tun? Und möglicherweise antworten wir: Ja, Herr Jesus von Nazareth, nehmen Sie mir doch bitte mein Joch ab.

Ohne zu ahnen, dass in einem freundlichen Menschen auch Jesus selbst zu uns sprechen könnte, kann unsere Reaktion auch folgendermassen ausfallen: Ich will nur noch meine Ruhe haben! Ruhe für meine Seele! Das bedeutet: Ich mag nichts mehr hören noch sehen. Meine Seele befindet sich in einer Art aufgeregtem Erschöpfungszustand. Wohlmeinende Freunde, Verwandte oder Bekannte raten mir dann, eine psychotherapeutische Hilfe anzunehmen. Dies kann durchaus vernünftig und hilfreich sein.

Beim Evangelisten Matthäus (11, 25–30) gibt es eine denkwürdige Textstelle. Von einer Therapie lesen wir nichts, wohl aber von einem Joch und einer Last. Da wird nichts schöngeredet. Die Menschen empfinden ihr Dasein als mühselig

und beladen. Jesus erteilt keine guten Ratschläge. Er spricht eine Einladung aus: Kommt alle zu mir, ich will euch erquicken. Kommt! Das heisst, ich darf die Mühe des Weges zu ihm nicht scheuen. Will ich diesen Weg betreten? Meine Entscheidung ist gefordert. Es ist ein Weg, der nach innen führt, auf dem ich viel Äusseres loslassen muss, um zu meiner eigenen Mitte zu finden, wo ich im Geiste die Frage Jesu höre: Was willst du, das ich tun soll? Ja, was will ich? Ich möchte Ruhe finden. Vielleicht lautet seine Antwort: Dann lass dein

Joch los, das viel zu umfangreiche Programm in deinem Kopf; mein Joch ist sanft. Das bedeutet für dich: loslassen. Befreiung zu dir selbst, zur Ruhe für deine Seele.

In Ruhe sein. Bei mir selbst ankommen. Das ist: bei Gott ankommen. Jesus ist davon überzeugt, dass der Mensch dies kann. Jesus glaubt an

den Menschen. Ob der Mensch seinen Weg findet – hin zum Wesentlichen –, hängt nicht ab von Intelligenz oder Bildung. Jesus sagt es uns allen: Den Grossen und Klugen dieser Welt bleibt oft verborgen, was von den Kleinen und Unbedeutenden erkannt wird. ■

«Will ich diesen Weg betreten? Meine Entscheidung ist gefordert»

Datum: 06.07.2023

SONNTAG
MAGAZIN

Sonntag
5405 Baden-Dättwil
056/ 203 22 00
<https://sonntag-magazin.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 5'000
Erscheinungsweise: 50x jährlich



Seite: 12
Fläche: 116'208 mm²



Auftrag: 3009371
Themen-Nr.: 140.008

Referenz: 88705765
Ausschnitt Seite: 2/2

